

Jetzt ging Dr. Hans Hartmann

Freiwillig ausgeschieden - Rudolf Neidhart in TVL zurückgekehrt

Lauterbach (ull). — Dr. Hans Hartmann, der frühere Leiter der Lauterbacher Turnerjugend, ist aus dem Turnverein freiwillig ausgeschieden. Damit findet eine Entwicklung ihren vorläufigen Abschluß, die den größten sporttreibenden Verein der Kreisstadt in den letzten Jahren zu höchsten Ehren geführt, aber auch in tiefste Krisen gestürzt hatte.

Unter der Führung von Dr. Hartmann war die Turnerjugend des Vereins 1959 in Bochum im Deutschen Turnvereinsgruppenwettbewerb auf Bundesebene zu einer Deutschen Vizemeisterschaft gekommen. Die Kontroversen Dr. Hartmanns mit dem Vorstand seines Vereins begannen, als der frühere TVL-Vorsitzende Rudolf Neidhart im vergangenen Frühjahr dem Hessischen Turnverband mitteilte, der renovierte Sportplatz an der Turnhalle werde bis zu den Hessischen Landesturnmeisterschaften nicht rechtzeitig fertiggestellt sein.

Wenn auch später eine gewisse „Bereinigung“ und eine zeitweilige Annäherung der streitenden Parteien erreicht werden konnte, so blieb die Situation in der Folgezeit immer gespannt. Die Ereignisse traten schließlich in ein neues Stadium, als TVL-Präsident Rudolf Neidhart in den letzten Tagen des vorigen Jahres von seinem Amt zurücktrat, weil Dr. Hartmann ihm in einer Zusammenkunft der Turnerjugend, an der auch Sohn Bernd Neidhart teilnahm, „mangelnde Wahrhaftigkeit“ vorgeworfen habe. Danach spielten sich die Ereignisse in den folgenden Wochen so ab:

22. Januar: Der Vorstand des Turnvereins ersucht Dr. Hartmann um eine Stellungnahme zu den Vorwürfen, die er gegenüber Neidhart geäußert haben sollte.

14. Februar: Dr. Hartmann schreibt ar den Vorstand zurück, indem er unter anderem äußert, der ehemalige Vorsitzende habe allen Vorstandsmitgliedern mi

Ausnahme des Herrn Schmitz „etwas nachgesagt“.

22. Februar: Der geschäftsführende Vorsitzende Karl Beier läßt Dr. Hartmann in einem Schreiben wissen, „er nehme ihm diese Behauptung nicht ab“.

26. Februar: Dr. Hartmann teilt dem Vorstand mit, nach diesem Schreiben sei für ihn ein weiteres Verbleiben im Turn-

Die OVZ ist die einzige Zeitung, die täglich Bilder aus dem Kreis Lauterbach bringt!

verein Lauterbach nicht mehr möglich.

In weiten Kreisen des Turnvereins Lauterbach besteht die Auffassung, Dr. Hartmann sei lediglich einem Ausschluß zugekommen. Diese Kreise weisen nicht nur auf die allgemeine Mißstimmung im TVL, sondern auch auf die Tatsache hin, daß für den vergangenen Freitag schon eine Vorstandssitzung anberaumt worden war, ehe Dr. Hartmann seinen Rücktritt erklärte. Auf der Vorstandssitzung wurde dann der Austritt Dr. Hartmanns eingehend diskutiert. Die Vertreter der Turnerjugend selbst gaben bei dieser Sitzung zu dem Austritt keinen Kommentar ab.

Inzwischen ist Rudolf Neidhart, der nicht nur sein Amt als Vorsitzender zur Verfügung gestellt hatte, sondern auch aus dem Verein ausgetreten war, wieder in den Turnverein Lauterbach zurückgekehrt. Zur Frage, ob er möglicherweise noch einmal das Amt des Vorsitzenden übernehmen werde, sagte Neidhart gegenüber der OVZ: „Darüber bin ich mir noch nicht im klaren. Bis zur Jahreshauptversammlung am 20. April muß man Zeit haben, sich einen solchen Schritt zu überlegen.“

DAS FREIE WORT

Austritt Dr. Hans Hartmanns ein Verlust

In dem Artikel „Jetzt ging Dr. Hans Hartmann“ in der Oberhessischen Volkszeitung vom Dienstag, dem 5. März 1963, kommen die traurigen Auseinandersetzungen im Turnverein Lauterbach (TVL) erneut klar zum Ausdruck. Als Mitglied der Turnerjugend fühle ich mich verpflichtet, zu diesen „Kontroversen“ Stellung zu nehmen, nachdem mangelnde Objektivität für Außenstehende ein verzerrtes Bild der Vorfälle ergeben hat

Als Leiter der Lauterbacher Turnerjugend hat sich Dr. Hans Hartmann lange Jahre für den Turngedanken und den TVL eingesetzt und für diese Arbeit seine gesamte Freizeit, selbst seinen Urlaub geopfert. Freizeit ist in seinem Arztberuf knapp bemessen! Um so mehr sind die in diesen wenigen freien Stunden vollbrachten Leistungen zu würdigen. Unter ihm hat sich die Lauterbacher Turnerjugend durch turnerische Leistungen und hervorragende Arbeiten auf musikischem Gebiet nicht nur in Lauterbach, sondern auch in Hessen und über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Der TVL gelangte dadurch zu großem Ansehen im Hessischen Turnverband. Diese Erfolge waren nur durch den von Dr. Hartmann geweckten Gemeinschaftsgeist unter den jugendlichen Turnern möglich. Dieser feste Zusammenhalt der Jugendgruppe zeigte sich nach außen im selbsterrichteten Turnerjugendheim.

Jeder, der einmal in der Jugendarbeit tätig war, weiß um die Schwierigkeiten, die eine Jugendgruppe überwinden muß, um sich Mitspracherecht und Anerkennung zu erwerben, besonders innerhalb eines Vereins! Dr. Hartmann hat die Ziele der Turnerjugend gegenüber dem Vorstand des Vereins mit Härte vertreten. Durch mangelndes Verständnis auf der Seite eines Teils des Vorstands hat er sich dadurch im Laufe der Jahre einige scharfe Gegner erworben.

Von diesen Vorstandsmitgliedern wurde in letzter Zeit im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen um die Hessischen Landesturnmeisterschaften dieser schon lange währende Zwist in unfairer Weise durch einige Zeitungsartikel an die Öffentlichkeit getragen. Die Presse war dabei soweit als möglich objektiv. Die Schuld trifft die Vorstandsmitglieder des TVL, die zum Teil unwahre Informationen und Erklärungen abgegeben haben, die

die Persönlichkeit des Herrn Dr. Hartmann vor der Öffentlichkeit herabsetzten. Wenn jetzt, nach dem freiwilligen Austritt des Herrn Dr. Hartmann, bekannt wird, ein Ausschluß dieses verdienten Mannes aus dem Verein hätte unmittelbar bevorstanden, so läßt das auf die Kurzsichtigkeit jener „Aktiven“ schließen. Der Ärger über die Amtsniederlegung und den Austritt des verdienten Mitglieds Rudolf Neidhart ist kein Grund für solche Maßnahmen. Herr Rudolf Neidhart ist mittlerweile wieder Mitglied des Vereins und erwägt eine erneute Übernahme des Amtes des ersten Vorsitzenden. Sein damaliges Verhalten kann also nur als eine Affekthandlung gedeutet werden.

Mit Dr. Hartmann hat die Lauterbacher Turnerei einen ihrer aktivsten Männer verloren.

Erhard Hagebeucker, Lauterbach

9/III.63



Nimm

mit dem Aufschrift

Die an dieser Stelle abgedruckten Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Sie erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung des Einsenders. Erforderliche Kürzungen bleiben vorbehalten. Red.

Kontroverse R. Neidhart - Dr. med. Hartmann?

Mit Ihrem Artikel, Herr Hagebeuker, am vergangenen Donnerstag im LA haben Sie mich herausgefordert, Ihnen entsprechend zu antworten.

Ihre Auslassungen sind eine Verdrehung der Tatsachen, da Sie zu dem Personenkreis gehören, der dies alles inszeniert hat. Wenn Sie sich nicht erinnern können oder wollen, bin ich bereit, Ihnen Schriftmaterial zur Verfügung zu stellen. Man darf als Beteiligter nicht so tun, als ob überhaupt nichts geschehen sei. Selbstverständlich wurde die Angelegenheit publik, als diese vor die Frühjahrshauptversammlung gebracht wurde. Diese war das hierfür zuständige Forum, vor dem die Angelegenheit abrollen mußte. Ein Fehler wurde hier seitens des Vorstandes gemacht, nicht schon damals alles so bereinigt zu haben, daß das später Folgende nicht eintreten konnte.

Ferner wissen Sie — Sie waren ja selbst dabei —, daß beim Heimabend am 28. 12. 62 von Herrn Dr. Hartmann Äußerungen getan wurden, die nicht nur für den Vorsitzenden allein, sondern auch für den gesamten Vorstand beleidigend waren. Auf unsere Anfrage sieben Tage später, erhielten wir keine konkrete, sondern nur eine ausweichende Antwort mit der Einräumung, daß es möglich sei, daß dies gesagt worden sein könnte. Auch hier konnte oder wollte man sich nicht erinnern. Ich bin jederzeit bereit, etwas nachzuhelfen und manches ins Gedächtnis zurückzurufen.

Wenn man anderen, Herr Hagebeuker, „Nichtobjektivität“ vorwirft, muß man selbst bemüht bleiben „objektiv“ zu sein. Sie sind es keineswegs, denn sonst hätten Sie die von mir angeführten Tatsachen nicht einfach unter den

Tisch fallen lassen. Dies ist nicht nur für Sie allein unliebsam — der Öffentlichkeit sind ja diese Tatsachen bekannt —, sondern für alle Beteiligten. Wenn diese die Möglichkeit gehabt hätten, alles ungeschehen zu machen, hätten sie dies zu gerne getan. Sie werfen Vorstandsmitgliedern, worunter auch meine Person gemeint ist, vor, „unwahre“ Informationen und Erklärungen abgegeben zu haben. Sie bezichtigen hiermit den Vorstand der Lüge.

Ich fordere Sie hiermit auf, öffentlich diesen Beweis anzutreten. Es wird sich zeigen, wer unwahr in seinen Behauptungen ist. Ich kann aber nur von Tatsachen sprechen, die nun einmal existieren und schriftlich beweisbar sind. Auch bei Ihnen sind Personen, die eine andere Meinung vertreten, „unwahr“ in ihren Behauptungen.

Was verstehen Sie unter der Härte, mit der Dr. Hartmann die Ziele der Turnerjugend vertreten hat. Der Langmut eines Hans Euler und des Vorstandes und der Vereinsinteresse dieser Leute ist es zuzuschreiben, daß so lange die Meinung von Dr. Hartmann anerkannt wurde.

Sie heben Herrn Dr. Hartmann besonders einmal wegen der Erfolge der Turnerjugend, die immer im Vorstand und Verein ihre Anerkennung und Würdigung gefunden haben, zum anderen wegen seiner aufopfernden Arbeit hervor, vergessen aber dabei, daß andere Männer und Frauen ebenso ihre Pflicht getan haben und dieselbe auch heute noch mit einer Selbstverständlichkeit erfüllen, ohne besonders erwähnt zu werden. Die Erfolge der Turnerei und Leichtathletik, angefangen mit Hermann Möller dem Turnfestsieger 1913 von Leipzig bis nach dem zweiten Weltkrieg, sind Zeugen hiervon. Wer im Verein tätig ist, ist Idealist und von diesem werden Opfer, gleich welcher Art, verlangt und gebracht. Kennen Sie überhaupt die Arbeit unseres Geschäftsführers und unseres Rechners? Haben Sie schon einmal ein Einblick in deren Arbeit genommen?

Ihr Versuch, die Schuld an allem Vergangenen dem Vorstand zu unterschieben, gelingt nicht, so sehr Sie sich auch bemühen; die Tatsachen, die Sie nun einmal mitgeliefert haben, sprechen dafür.

Sie müssen sich immer wieder die Fragen vorlegen: Wer hat die ersten Briefe geschrieben? Wer hat beleidigende Äußerungen getan? Wer hat an der Handlungsweise des 1. Vorsitzenden Kritik geübt? Die Fragen können Sie sich selbst beantworten. Vom Vorstand jedenfalls kann dies nicht behauptet werden. Ich bezweifle nicht, daß Sie mit der Zeit selbst darauf kommen, wo die Schuldigen zu suchen sind.

Karl Beier

Geschäftsführender Vorsitzender des TVL.